

Architekturwettbewerbe sorgen für Vielfalt

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Wohnen**

Band (Jahr): **89 (2014)**

Heft 4: **Renovation**

PDF erstellt am: **13.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-585867>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Die sieben gemeinnützigen Projekte im Ecoquartier Les Vergers

ARCHITEKTURWETTBEWERBE SORGEN FÜR VIELFALT

Um in den Genuss des Baurechts zu kommen, waren die sechs Baugenossenschaften und die Stiftung Nouveau Meyrin verpflichtet, Architekturwettbewerbe durchzuführen. Das Resultat sind sieben Projekte, die den strengen Anforderungen der Gemeinde (Minergie-A) zu genügen hatten, aber sonst unterschiedlicher kaum sein könnten.

FONDATION NOUVEAU MEYRIN



Die vier fünf- und sechsgeschossigen Bauten der Fondation Nouveau Meyrin bieten insgesamt rund 120 Wohnungen, deren Mietzinse in unterschiedlichen Kategorien (HBM, HLM, Zloc) subventioniert sind. Es entsteht eine Vielfalt von Wohnungsgrundrissen und -grössen. Schaltzimmer erhöhen die Flexibilität zusätzlich.

Bauträgerin: Fondation Nouveau Meyrin

Projekt: 4 MFH, 118 Wohnungen

Architektur: LBL architectes associés (Daniela Liengme architectes, Genf/Baillif-Loponte et associés SA, Carouge)

COOPÉRATIVE IMMOBILIÈRE LE NITON



Bilder: zVg.

Das dreizehngeschossige Hochhaus der Genossenschaft Le Niton gehört zu einem Dreierensemble, das etwas abseits von den übrigen Siedlungen liegt. Der Turm markiert denn auch den stadtseitigen Eingang zum Ecoquartier. Er beherbergt 87 Wohnungen unterschiedlicher Grössen, darunter auch Studentenwohnungen. Zudem umfasst das Gebäude Büros und ein Kongresszentrum.

Bauträgerin: Coopération immobilière Le Niton

Projekt: 1 MFH, 87 Wohnungen, Büros, Kongresszentrum

Architektur: Group8, Genf

COOPÉRATIVE POLYGONES



Das Einzelgebäude der Genossenschaft Polygones mit 25 Wohnungen besticht durch die Fassadengestaltung aus Glas und Holz, hinter der sich ein Massivbau verbirgt. Eine grosszügige Erschliessungszone auf jeder Etage soll die Gemeinschaftlichkeit fördern. Sie verschafft den Zugang zu jeweils fünf Wohnungen, die zwei bis sieben Zimmer bieten.

Bauträgerin: Coopérative Polygones

Projekt: 1 MFH, 25 Wohnungen

Architektur: Bonhôte Zapata architectes SA, Genf

COOPÉRATIVE D'HABITATION EQUILIBRE



Drei Mehrfamilienhäuser mit total 67 Wohnungen auf fünf und sechs Geschossen gehören der Baugenossenschaft Equilibre, die hier eine Philosophie in die Tat umsetzen will, die sowohl Nachhaltigkeit als auch Gemeinschaftsleben umfasst. Laubengänge und grosszügige Erschliessungszonen sind ebenso ein Merkmal wie die begrünten Fassaden.

Bauträgerin: Coopérative d'habitation Equilibre

Umfang: 3 MFH, 67 Wohnungen

Architektur: LBL architectes associés (Daniela Liengme architectes, Genf / Baillif-Loponte et associés, Carouge)

COOPÉRATIVE D'HABITATION LES AILES



Der 13-geschossige Turm mit seinen 72 Wohnungen gehört zum Dreierensemble am Eingang des neuen Stadtquartiers. Seine geknickten Balkonbänder und die Materialien Beton, Glas und Aluminium bestimmen das Bild. Die zwei untersten Geschosse werden von Geschäften und Lokalen belegt, während die beiden darüberliegenden Etagen Büros beherbergen.

Bauträgerin: Société coopérative d'habitation Les Ailes

Umfang: 1 MFH, 72 Wohnungen, Geschäfte, Lokale, Büros

Architektur: Aeby Perneger & Associés SA, Carouge

COOPÉRATIVE D'HABITATION LA CIGUË



Auf Wohnungen für junge Leute in Ausbildung ist die Genossenschaft La Ciguë spezialisiert. Sie bietet 22 Einheiten für unterschiedliche Wohnformen. Es gibt sowohl Maisonnetten für sechs bis neun Personen als auch «familiärere» Einheiten für zwei bis vier Personen und Einzimmerstudios. Dank gemeinsamer Dachterrasse nehmen auch sie am sozialen Leben im Haus teil.

Bauträgerin: Coopérative d'habitation La Ciguë

Umfang: 1 MFH, 22 Wohnungen

Architektur: Dreier & Frenzel Architecture et Communication, Lausanne

COOPÉRATIVES CODHA UND VOISINAGE



«Lebensräume» statt Immobilien entwarfen die Architekten bei den beiden bis neungeschossigen Häusern mit je 103 Wohnungen. Die Gestaltung der geräumigen gemeinsamen Erschliessungszonen soll ganz den Bewohnern überlassen werden, auf die ein Wohnungsangebot wartet, das vom Einzimmerstudio bis zur Zwölfzimmer-Clusterwohnung reicht.

Bauträgerinnen: Coopératives Codha und Voisinage

Umfang: 2 MFH, 206 Wohnungen

Architektur: Bellmann architectes, Chailly/Montreux